

Den Fang ins Meer? Sie rühren ihn an,  
 Die Fischer, und tasten und stieren ihn an.  
 „Laßt mich ins Meer!“ Sie hören nicht drauf.  
 „Laßt mich ins Meer!“ Sie lachen nur auf.  
 Sie wägen das goldene Prünzlein ab,  
 Sie schätzen's und klaben ihm Münzlein ab. —  
 Wie wiegt das voll, wie gleißt das hold!  
 Sie denken nichts weiter, — sie denken nur Gold.

Und seht! — Ein Goldschein überfliegt  
 Jetzt alles, was von Fisch daliegt,  
 Und wandelt's, daß es klickt und rollt.  
 Seht! All' die Fische werden Gold!  
 Sinkt das Schiff von blinkender Last?  
 „Schaufelt, was die Schaufel faßt!“ —  
 Wie lustiges Feuerwerk sprüht das umher. —  
 Dann rauscht über alles zusammen das Meer.

Ferdinand Avenarius.

### 10. Die Jungfrau am See.

In der Gegend von Berchtesgaden lebte einmal ein Jägerbursch; der war von Salzburg gebürtig und hernach, da seine Eltern frühzeitig gestorben waren, bei einem Jäger in Dienst aufgenommen worden. Da hatte er des Mannes schönes Töchterlein kennen gelernt und die beiden hatten sich lieb gewonnen. Auf einmal starb der Alte; da mußte der Bursch weiterziehen, weil man keinen Gefellen mehr brauchte, auch war er arm und konnte im Ernst nicht daran denken die Hand der reichen Dirn zu erhalten. Mit schwerem Herzen verließ er das Haus und zog in die Wildnis der Berchtesgadener Wälder und baute sich ein Hüttlein am Fuß des Priestersteins.

Ein Jahr war vergangen, als er einmal in Gedanken versunken vor seiner Hütte saß. Da schlugen plötzlich die Hunde an; sie witterten die Nähe eines Edewildes. Unser Jägerbursch machte sich auf und verfolgte die Spur und entfernte sich immer weiter und weiter von seiner Hütte. So kam er zum erstenmal